

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 78 (2007)

Nachwort: Vorbei! - Vorbei?
Autor: Nadler, Kathrin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbei! – Vorbei?

von Kathrin Nadler, Stadträtin

Die letzten Klänge ertönen aus den Festzelten, das fröhliche Treiben in den Gassen wird leiser, Aufräum- und Abbrucharbeiten sind im Gange. Ein paar Regentropfen haften in den Haaren und die Müdigkeit breitet ihr Tuch aus und umhüllt das Städtchen leise.

Stunden vorher war das Treiben, Festen und Geniessen der Festtage noch deutlich spürbar. Hunderte von Händen haben mit Liebe und Einsatz eine reiche Palette an Festbeizen in der Altstadt aufgebaut; überdachte, beheizte Beizen konnten einen unschlagbaren Vorteil für sich verbuchen. Aktivitäten wie die Rutschbahn, Münzen prägen oder Wassergleiten setzten Akzente und liessen für einmal das Städtchen in anderer Atmosphäre spürbar werden. Die fröhlichen Gesichter entschädigten für Mühe und manchen Schweisstropfen. Die vielen Begegnungen mit Freunden und Bekannten unter dem Regenschirm haben eine unverwechselbare Atmosphäre verbreitet und zu einem unvergesslichen Fest beigetragen. Tanzende, singende, staunende oder still geniessende Menschen traf man bei all den musikalischen Leckerbissen auf den Bühnen an. Für einmal herrschte ein anderer Rhythmus in den Gassen und vermochte einem mitzureissen. Etwas abseits des Rummels luden Kunstwerke zu einem Spaziergang durch die Natur oder die Ausstellungsräume ein und liessen den Gedanken freien Raum...

Nicht zuletzt setzte eine unermüdliche Truppe von Theaterbegeisterten in der Ängelrainturnhalle die Menschen und ihre Liebe zu Lenzburg in fröhliche und berührende Bilder und Klänge um und zogen die Zuschauer mit allzu menschlichen, selbstironischen, vertrauten und neuen Geschichten in den Bann.

«Weisch wa da bruucht»...

Allen, die in irgend einer Art zum Gelingen des Jubiläumsfestes beigetragen haben, sei an dieser Stelle von ganzem Herzen gedankt. Ohne sie wäre ein Fest von dieser Grösse nie möglich gewesen. Ein herzlichstes Dankeschön geht indes auch an alle Festbesucherinnen und Besucher, die mit ihrer Fröhlichkeit und ihrem Interesse die Stadt in einen lebendigen Begegnungsort verwandelt haben. In den Strassen ist der Alltag zurückgekehrt. Oder etwa nicht? Beim Blick durch die Rathausgasse könnte es doch sein, dass plötzlich Bilder der nächtlichen Lasershow auftauchen und für Momente die Farben zurückkehren. Es könnte sein, dass einem der Duft der Blumen und der kulinarischen Köstlichkeiten am Gastro-Event unvermittelt in die Nase steigen und das Nachtessen bei Kerzenlicht auferstehen lassen. Die irgendwo in den Gärten und Räumen entdeckten Festbänke lassen das Herz für einen Moment höher schlagen. Beim Überqueren des Hypiplatzes glitzert es zwischendurch als würde das imposante Spiegelstadttor noch immer Gäste willkommen heissen...